

[www.gipfelprozess.de](http://www.gipfelprozess.de)

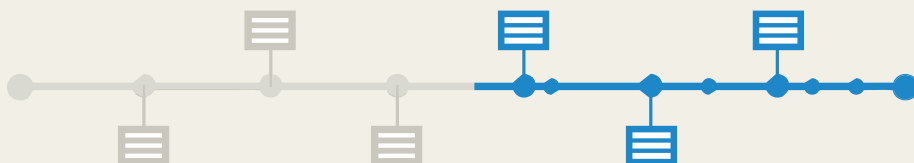
Heute wird ein breit angelegter Diskussionsprozess angestoßen, der bis zum IT-Gipfel 2013 fortgeführt werden soll. Auf zahlreichen Veranstaltungen wollen wir uns über die selbstbestimmte Nutzung von Daten und Inhalten in einer digitalen Welt austauschen. Im Internet dokumentiert und begleitet die Plattform [www.gipfelprozess.de](http://www.gipfelprozess.de) den Gipfelprozess und die Diskussion.

Hier werden die Erkenntnisse der Veranstaltungsreihe aufgegriffen, gebündelt und weitergedacht. Ziel ist es, mittelfristig ein "digitales Archiv" zu den wesentlichen Ergebnissen zu erarbeiten und daraus eine gemeinsame "digitale Charta" zu entwickeln. Die Webseite stellt damit das Bindeglied und den roten Faden zwischen den Themen und Terminen dar. Auf dieser Seite finden sich alle Informationen zu den Beteiligten, den diskutierten Inhalten sowie zu den einzelnen Veranstaltungen. Entworfen und gestaltet wurde die Webseite von der Agentur compuccino in Zusammenarbeit mit XING, IBM und Google.

## Auf dem Weg zu einer digitalen Charta - ein Gipfelprozess

Auftaktveranstaltung: Privatsphäre im Netz

12.11.2012 /// 15:00 - 17:00 Uhr /// Philharmonie Essen



# Programm

## Moderation

Anke Zimmer-Helfrich  
Chefredakteurin MMR / ZD, Verlag C.H. Beck

## Grußworte

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger  
Bundesministerin der Justiz

Martina Koederitz  
Vorsitzende der Geschäftsführung,  
IBM Deutschland GmbH

Prof. Dr. Dirk Heckmann  
Universität Passau

## Podiumsdiskussion

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger  
Bundesministerin der Justiz

Dr. Thomas Vollmoeller  
Vorstandsvorsitzender, XING AG

Dr. Arnd Haller  
Leiter Recht North and Central Europe,  
Google Germany GmbH

Dr. Thomas Petri  
Bayerischer Landesbeauftragter für den Datenschutz

Henning Krieg  
Legal Counsel, Lumesse GmbH

## Empfang mit Imbiss

## Dr. Thomas Petri

„Datenschutz ist ein wesentlicher Teil des Rechts auf Persönlichkeitsschutz und eine Grundvoraussetzung für unseren freiheitlichen demokratischen Staat - das bedarf staatlicher Kontrolle.“



Nach dem Studium der Rechtswissenschaften war er von 1996 bis 2000 zunächst Rechtsanwalt in einer Wirtschaftskanzlei, anschließend wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt. Seine Forschungsschwerpunkte lagen im Verfassungsrecht, im Polizeirecht und in der Rechtsphilosophie. Nach seiner Promotion wechselte er im Sommer 2000 zum Unabhängigen Landeszentrum für Datenschutz Schleswig-Holstein. Dort war er als Referatsleiter für die Aufsicht der Privatwirtschaft verantwortlich.

Nach vier Jahren wurde er zum Bundesverfassungsgericht abgeordnet und war dort bis 30. Juni 2006 als wissenschaftlicher Mitarbeiter im Ersten Senat tätig.

Am 1. Juli 2006 übernahm er beim Berliner Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit die Leitung des Bereichs Recht; zugleich war er Stellvertreter des Beauftragten in diesem Bereich.

Seit 1. Juli 2009 ist er Bayerischer Landesbeauftragter für den Datenschutz.

## Dr. Thomas Vollmoeller

„Neue Technologien stehen häufig in einem Spannungsfeld zwischen der Produkt-Innovation auf der einen Seite und dem Schutz der Privatsphäre auf der anderen. Beides ist wichtig: Fortschritt und die daraus resultierenden Chancen zu fördern und gleichzeitig Sicherheit für den Einzelnen zu gewährleisten.“



Foto: Tom Kamlah

Dr. Thomas Vollmoeller (52) ist seit Oktober 2012 CEO der XING AG. Vor seinem Wechsel zu dem Hamburger Unternehmen war er Vorstandsvorsitzender der Schweizer Valora Gruppe. Dort richtete er das Unternehmen durch diverse strategische Maßnahmen erfolgreich auf neues Wachstum aus.

Zuvor bekleidete Dr. Thomas Vollmoeller bei der Tchibo GmbH verschiedene Positionen, zuletzt als Vorstandsmitglied für den Bereich Finanzen und Non Food. In seiner Zeit bei Tchibo trug er wesentlich zum erfolgreichen Aufbau des E-Commerce-Geschäfts bei. Vor seinem Wechsel zu Tchibo war er zehn Jahre lang bei McKinsey & Co. in Hamburg und Düsseldorf tätig.

Dr. Thomas Vollmoeller studierte Wirtschaftswissenschaften an der Universität Stuttgart-Hohenheim und an der Business School der University of California Los Angeles. Im Jahr 1992 promovierte er an der Hochschule St. Gallen.

Er lebt mit seiner Familie in Hamburg.

## Dr. Arnd Haller

„Der Nutzer steht im Zentrum der Arbeit von Google und Ihn gilt es zu unterstützen und zu schützen. Diensteanbietern wie Google kommt hierbei eine besondere Verantwortung zu: der Nutzer muss verstehen, wie die von ihm genutzten Produkte funktionieren, sollte Herr über seine Daten bleiben und anvertraute Daten müssen sicher aufbewahrt werden.“



Foto: Stefan Malzkorn

Dr. Arnd Haller ist seit 2005 Leiter der Rechtsabteilung der Google Germany GmbH. Er ist zuständig für die rechtlichen Belange von Google in Nord- und Zentraleuropa und ist Mitglied der Geschäftsleitung.

Zu seinen rechtlichen Haupttätigkeitsfeldern gehören der Gewerbliche Rechtsschutz, Urheberrecht und Wettbewerbsrecht, haftungsrechtliche Fragen und Datenschutz.

Dr. Haller ist als Rechtsanwalt zugelassen und hat mehrere Jahre in der internationalen Kanzlei TaylorWessing in Hamburg Mandanten aus den Bereichen Medien, IT und Internet beraten.

Er studierte Rechtswissenschaft in Würzburg, Münster, Hamburg und Granada (Spanien) und promovierte an der Juristischen Fakultät der Universität in Münster. Forschungsaufenthalt in Buenos Aires (Argentinien). Referendariat beim Oberlandesgericht Lübeck mit Stationen in Lübeck und Hamburg sowie bei der Deutschen Botschaft in La Paz (Bolivien) und dem Rat der Europäischen Union in New York (USA).

## Henning Krieg

„Es geht nicht nur darum, dass wir neue Lösungen für neue Entwicklungen entwerfen. Sondern auch darum, dass das bestehende System vereinfacht und besser verständlich gemacht wird.“



Henning Krieg ist Legal Counsel (Mittel- und Osteuropa) und Datenschutzbeauftragter der Lumesse GmbH, welche Softwarelösungen für das Talent Management, das Online-Recruiting und das eLearning entwickelt und vertreibt. Zuvor ist er als Manager Legal für die eBay GmbH und als Rechtsanwalt für die internationalen Sozietäten Bird & Bird und Osborne Clarke tätig gewesen. Henning Krieg hat zahlreiche Beiträge zum Online-, IT- und Datenschutzrecht veröffentlicht und betreibt zudem das Blog [www.kriegs-recht.de](http://www.kriegs-recht.de). Studiert hat Krieg in Bonn, Berlin und London.



Die digitale Welt eröffnet große Wachstumspotentiale. Durch Datenverknüpfung und Datenauswertung erwachsen den Nutzern große Vorteile. Digitale und soziale Angebote sind besonders reizvoll, weil sie oft kostenlos angeboten werden.

Tatsächlich liegt dem erfolgreichen Geschäftsmodell auch ohne Geldzahlung ein Vertrag zu Grunde. Die Nutzer zahlen nicht mit Geld, aber sie öffnen ihre Privatsphäre. Dabei bilden sich nicht immer transparente Austauschverhältnisse heraus. In Vertragsbedingungen und bei der Ausgestaltung der digitalen Infrastruktur sind teils erhebliche Störungen der Fairness zu beobachten. Wenn Daten der Nutzer für Werbezwecke genutzt werden, wenn Verträge sich nicht oder nur schwer lösen lassen, wenn nach Beendigung der Nutzung keine Datenlöschung verlangt werden kann, dann können selbstauferlegte Grenzen und Datenschutzregeln der Unternehmen Abhilfe schaffen. Ein umfassender Schutz der Privatsphäre in der digitalen Welt bedarf daneben auch gesetzlicher Festlegungen, wie sie von der Europäischen Union erarbeitet werden. Gefragt sind aber nicht nur Unternehmen und Staat. Auch den Nutzern muss bewusst sein, welche Güter in der digitalen Welt ausgetauscht werden, damit sie auf faire Bedingungen drängen können. Indem wir diese Fragen heute erörtern, wollen wir einen breiten Diskussionsprozess anstoßen, der uns bis zum IT-Gipfel 2013 begleiten soll.

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger  
Bundesministerin der Justiz

## Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, MdB

„Kostenlos heißt nicht umsonst. Die digitale Welt braucht faire Vertragsbeziehungen.“



Foto: Butzmann

Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, MdB, studierte Rechtswissenschaften in Göttingen und Bielefeld. Ihre berufliche Laufbahn begann sie beim Deutschen Patentamt in München, zuletzt als Leitende Regierungsdirektorin. Seit dem 2.12.1990 ist sie Mitglied des Deutschen Bundestages.

Vom 18.5.1992 bis zum 17.1.1996 war Leutheusser-Schnarrenberger Bundesjustizministerin im vierten und fünften Kabinett Kohl. Sie trat wegen des später vom Bundesverfassungsgericht für verfassungswidrig erachteten Großen Lauschangriffs zurück.

2000 wurde sie zur Landesvorsitzenden der FDP in Bayern gewählt. Sie ist stellvertretende Bundesvorsitzende der FDP.

Seit dem 28.10.2009 ist Sabine Leutheusser-Schnarrenberger erneut Bundesministerin der Justiz.

## Martina Koederitz

„Bei einem hohen Niveau der Datensicherheit, das bei der Pseudonymisierung sensibler Daten anfängt und bei verständlichen Bestimmungen noch nicht aufhört, setzt der effektive Schutz der Privatsphäre im Netz eine umfassende Medienkompetenz der Nutzer voraus.“



Foto: IBM

Martina Koederitz ist seit Mai 2011 Vorsitzende der Geschäftsführung der IBM Deutschland GmbH. Zuvor verantwortete sie als Mitglied der Geschäftsführung den Vertrieb der IBM Deutschland. Vor diesem Wechsel leitete sie das Geschäft der IBM für den Mittelstand, das sowohl die Hardware- als auch die Software- und Servicelösungen und die Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern umfasst. Zuvor bekleidete sie die Position des Vice President für den IBM Geschäftsbereich Systems and Technology Group in Deutschland.

Martina Koederitz begann ihre Karriere bei IBM 1987 als Systemberaterin und wurde nach mehreren Aufgaben im Vertrieb 1998 zur Sales Managerin im Financial-Services-Sektor ernannt. Seit 1999 leitete sie als Business-Unit-Executive die Vertriebsorganisation für den genossenschaftlichen Finanzverbund. 2003 wurde Martina Koederitz dann Vice President zSeries Sales IBM EMEA und in 2006 Vice President System zSales in Deutschland. Danach war sie als Client Advocacy Executive im Büro von IBM CEO Sam Palmisano in Armonk tätig.

Martina Koederitz hat einen Abschluss als Diplom-Betriebswirtin (BA).

## Anke Zimmer-Helfrich

### Moderation



Anke Zimmer-Helfrich ist Juristin und arbeitet als Leiterin Zeitschriften Recht der Neuen Medien im Verlag C.H. Beck in München. Sie konzipierte und leitet seitdem als Chefredakteurin die Zeitschriften „MultiMedia und Recht (MMR)“ und „Zeitschrift für Datenschutz (ZD)“. Zuvor leitete sie bis 1996 als geschäftsführende Redakteurin die Zeitschrift „Computer und Recht (CR)“ und hat seit dem WS 2002 einen Lehrauftrag an der Wilhelms-Universität Münster für „Journalismus und Recht“ inne. Neben den Bereichen IT-Recht, Telekommunikationsrecht, Urheber- und Medienrecht sowie eCommerce verfügt sie über eine langjährige Expertise im Datenschutzrecht.

## Univ. Prof. Dr. Dirk Heckmann, MdBayVerfGH

„Wissen schafft Orientierung. Wir erforschen die Bedingungen freier und fairer Internetnutzung.“



Dirk Heckmann studierte Rechtswissenschaften an der Universität Trier. Promotion 1991, Habilitation 1995 an der Universität Freiburg. Er ist seit 1996 Inhaber des Lehrstuhls für Öffentliches Recht, Sicherheitsrecht und Internetrecht und seit 2006 stv. Sprecher des Instituts für IT-Sicherheit und Sicherheitsrecht an der Universität Passau. Dort leitet er auch die Forschungsstelle für IT-Recht und Netzpolitik For..Net. 2009 gründete er das Center for IT-Compliance and Trust an der Zeppelin Universität Friedrichshafen.

2003 wurde Heckmann zum nebenamtlichen Verfassungsrichter am Bayerischen Verfassungsgerichtshof gewählt, 2007 in den Expertenkreis des Nationalen IT-Gipfels der Bundesregierung berufen. Außerdem ist er stv. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Recht und Informatik und Mitglied des Vorstands des Deutschen EDV-Gerichtstag e.V. Seine Lehr- und Forschungsschwerpunkte liegen im Schnittfeld von IT und Recht, insbesondere im Datenschutzrecht, Sicherheitsrecht, E-Government, Social Media und Smart Life.